



VILSBIBURG

www.vilsbiburger-zeitung.de

Heute in der VZ

Vilsbiburg Seite 15
Die Creedence Choogle Rockers begeisterten im Café Konrad
Geisenhausen Seite 16
Spatenstich zum Neubau eines Ärztehauses im Ortszentrum
Medien Seite 36
Das Fernsehprogramm für den heutigen Montag

Elektrische Anlagen werden überprüft

Vilsbiburg. Mangelhafte elektrische Anlagen in landwirtschaftlichen Betrieben gefährden in hohem Maße Leben und Gesundheit und können im Falle eines Brandes Schäden und hohe Kosten verursachen. Daher prüft die Elektroberatung Bayern – eine von den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften, der Versicherungskammer und dem Bauernverband getragene Zweckgemeinschaft – in regelmäßigen Abständen landwirtschaftliche Betriebe auf lebens-, unfall- und feuergefährliche Mängel an elektrischen Anlagen. Die Prüfung ist für die Versicherten kostenneutral.

Die Elektroberatung Bayern hat der Stadtverwaltung mitgeteilt, dass in nächster Zeit die turnusmäßige Überprüfung elektrischer Anlagen und Betriebsmittel in landwirtschaftlichen Betrieben fällig ist. Nähere Einzelheiten gibt es an der Amtstafel beim Rathaus.

Ring der Landfrauen bastelt Herbstgestecke

Vilsbiburg. Am morgigen Dienstag um 19.30 Uhr veranstaltet der Ring der Landfrauen einen Kreativabend im Gasthaus Maier in Frauensattling mit dem Thema „Kleine naturfloristische Herbstgestecke selber fertigen“. Marianne Ernst wird an bereits fertigen Gestecken zeigen, worauf es ankommt.

Anton Zollner kündigt Rückzug an

Vilsbiburg. Im Rahmen der Eröffnung der neuen Wohnanlage der Baugenossenschaft an der Karlsbader Straße kündigte Vorstandssprecher Anton Zollner seinen Rückzug zum Jahresende an. Er stehe seit 22 Jahren ehrenamtlich in der Verantwortung bei der Baugenossenschaft, sagte er, und während dieser Zeit wurden 70 Prozent des Wohnungsbestands saniert oder neu gebaut. Nun sei es an der Zeit, diese Aufgabe in jüngere Hände zu übergeben, sagte Zollner am Samstag.

■ Apotheken-Notdienst

Montag:
Marien-Apotheke,
Vilsbiburg, Tel. 08741-96 86 90

■ Rettungsdienst/Notarzt

Rettungsdienst 112

■ Ärztl. Bereitschaftsdienst

Mittwochnachmittag, Freitagabend, Wochenende, Feiertage (außerhalb der Öffnungszeiten der Arztpraxen)
116 117



Das neue Flaggschiff der Baugenossenschaft: Die Wohnanlage an der Karlsbader Straße 17/19 beweist, dass auch kostengünstig errichtete Wohnanlagen nicht billig und gesichtslos aussehen müssen. Es ist zugleich eine Ansage an den Stadtrat, dass man einfallsslose Planungen nicht immer unter dem Hinweis auf kostengünstigen Wohnraum abknicken muss. (Fotos: gs)

33 klug konzipierte Wohnungen

Einweihungsfeier beim Neubau der Baugenossenschaft an der Karlsbader Straße

Von Georg Soller

Vilsbiburg. Von der Schwierigkeit, unter der stetig steigenden Flut von Verordnungen und Vorschriften noch halbwegs bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, sprachen bei der Einweihungsfeier bei der neuen Wohnanlage der Baugenossenschaft Vilsbiburg an der Karlsbader Straße am Samstagvormittag gleich mehrere Redner. Gleichzeitig überweg aber das Lob an die Planer und die Baufirmen, die das Kunststück geschafft hatten, dass das 4,6-Millionen-Euro-Projekt termin- und kostengerecht fertig geworden ist. Alle Beteiligten haben mit guten Ideen dazu beigetragen, dass in diesem Rahmen ein Vorzeigebau im sozialen Wohnungsbau entstanden ist.

Die Baugenossenschaft (BG) Vilsbiburg ist nicht nur der größte Eigentümer von Mietwohnungen in Vilsbiburg – es sind ab 1. Oktober exakt 535 –, mit den Millioneninvestitionen der vergangenen Jahre hatte auch die Bauwirtschaft reichlich Umsatz. Neben dem aktuellen Neubau bezifferte Vorstandssprecher Anton Zollner die Sanierungs- und Neubaukosten mit mehr als 25 Millionen Euro.

Mit dem Neubau an der Karlsbader Straße ist die BG Vilsbiburg Teil der aktuellen Trendwende. „Viele Wohnungsbaugenossenschaften haben sich in den vergangenen Jahren ausschließlich auf die Modernisierung ihrer Wohnungsbestände konzentriert“, sagte Medienreferent Tobias Straubinger vom Verband bayerischer Wohnungsunternehmen (VdW). Dafür verantwortlich sind die drastisch steigenden Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV) sowie die dazugehörigen Förderprogramme. Rund drei Viertel des eigenen Wohnungsbestands hat die BG Vilsbiburg nach energetischen Gesichtspunkten saniert.

Beim letzten Viertel sei es meist sinnvoller, die alten Gebäude abzureißen und neu zu bauen, hieß es. Bürgermeister Helmut Haider erinnerte daran, dass die ersten Häuser während der Nachkriegsjahre wegen der Wohnungsnot aufgrund der Heimatvertriebenen aus dem Osten

schnell und billig gebaut wurden. Mit den neuen 33 Wohnungen wurden nun zum Beispiel 16 Wohnungen in Altbauten aus dem Jahr 1951 ersetzt, wie BG-Geschäftsführer Werner Buchner erläuterte.

Dieser Vorgang gilt für ganz Bayern: Ein Wohnungsunternehmen muss, um langfristig bestehen zu können, seinen Wohnungsbestand kontinuierlich weiterentwickeln, sagte Tobias Straubinger. Auch die Bedürfnisse der Mieter würden sich verändern, sagte er, und nannte als Stichworte familien- und altersgerechte Wohnungen. Auch Wohnungen mit einem hohen energetischen Standard ließen sich mit Neubauten besser realisieren. Und hier sei der genossenschaftliche Wohnungsbau

unerlässlich, so der VdW-Sprecher, denn hier bekämen die Menschen sichere und bezahlbare Mietwohnungen.

Straubinger beklagte in diesem Zusammenhang, dass es der Wohnungswirtschaft bei Neubauten nicht gerade leicht gemacht werde: „Im Gegensatz zu den genannten Ansprüchen stehen zunehmende Regulierungen, etwa Klimaschutzvorgaben, die das Bauen in den letzten Jahren enorm verteuert haben. Von 2000 bis 2013 sind die Baukosten um 28 Prozent gestiegen. Die Preise für energetisch relevante Bauleistungen wie Rohrdämmungen und Wärmepumpen haben sich im gleichen Zeitraum um bis zu 64 Prozent erhöht“, sagte der Sprecher. Deshalb plane das Bundesbauministerium die Einführung einer Baukostensenkungs-Kommission.

Vom Wetter einmal abgesehen, herrschte am Samstag bei der Baugenossenschaft eitel Sonnenschein. Von allen Seiten kam Lob über die gelungene Wohnanlage mit ihren schönen Wohnungen, die alle längst vermietet sind. Werner Buchner hatte in seiner Rede gesagt, dass große Wohnflächen nicht automatisch einen höheren Wohnkomfort haben müssten – und klug konzipierte Wohnungen mit weniger Quadratmetern kosteten weniger Miete. Bei den Besichtigungen ließen es sich viele Vilsbiburger nicht entgehen, noch schnell einen Blick in die neue Wohnanlage zu werfen, bevor die neuen Mieter einziehen.



Geschäftsführer Werner Buchner (vorne) führte die Ehrengäste durch das neue Gebäude (von links): VdW-Sprecher Tobias Straubinger und die Bürgermeister Helmut Haider und Rudolf Lehner.



Schlüsselübergabe: Architekt Adolf Ruhland (li.) dankte Werner Buchner für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Dahinter (von links) Vorstandsmitglied Fritz Bogen, Aufsichtsratsvorsitzender Rudolf Stadlöder, Architekt Martin Meierhofer, der für die Planung verantwortlich zeichnete, und Vorstandssprecher Anton Zollner. Rechtes Bild: Viele Vilsbiburger wollten noch schnell einen Blick in die neue Wohnanlage werfen, bevor die neuen Mieter einziehen.

